

PRESSEMAPPE PROJEKT COURAGE

Pressekonferenz 25.02.2025

Ausstellung: 1525 - Bauernkrieg in Oberschwaben

Vor 500 Jahren wurde in Oberschwaben und im Allgäu Weltgeschichte geschrieben. Das Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben wirft einen regionalen Fokus auf Ereignisse, Orte und Personen des Bauernkriegs in Oberschwaben und dem Allgäu und erzählt die Geschichte aus der Sicht der aufständischen Bauern. Eine Reise fünfhundert Jahre in die Vergangenheit, die die Lebensumstände und Beweggründe der Bauern aufzeigt und universelle Fragen nach den Ursachen von Gewalt oder dem Wert der Freiheit stellt.



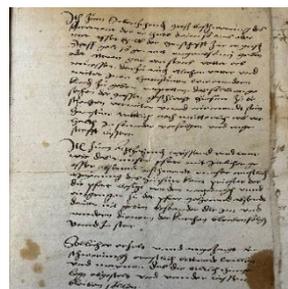
Historische Zeitzeugin

Ausstellungsort ist die historische Zehntscheuer des Klosters Weißenau – eine Zeitzeugin, die in der Weißenauer Chronik von Abt Jacob Murer abgebildet ist. Die Zehntscheuer war damals ein Symbol der Feudalherrschaft, ein Ort, an dem die Bauern ihren hart erarbeiteten Zehnten abzuliefern hatten. Im Zuge des Bauernaufstands wurde das Kloster Weißenau – und damit auch die Zehntscheuer – geplündert und besetzt.

Originale Exponate

Historische Waffen, wie sie zur Zeit des Bauernkriegs Verwendung fanden, z. B. Hellebarden, Morgensterne, Langspieße und Kriegssicheln,

ein besonderer archäologischer Fund, die spätmittelalterliche Bauernwehr aus dem Bad Waldseer Stadtsee, historische Dokumente und Archivalien im Faksimile, wie die Handschrift der achtzehn Artikel der Kißlegger Bauern sowie originalgetreue Rekonstruktionen, z.B. ein spätmittelalterlicher Beetpflug, machen die Ereignisse rund um den Bauernkrieg lebendig.



Artikelbrief der Bauern der Herrschaft Kißlegg. 22. Februar 1525. Original im Gesamtarchiv des Fürsten von Waldburg-Wolfegg und Waldsee

Den Bauern eine Stimme geben

Historisch nachweisbare Akteur/innen kommen in fiktiven Texten zu Wort. Die Lehensbäuerin des Klosters Weingarten Anna Dannerin, ein Rat des Kißlegger Haufens Hans Knüttel, Pfarrer Florian Greisel oder Hans Würth, ein Unterzeichner des Weingartner Vertrags und einige andere lassen die Besuchenden direkt in Kontakt mit den Ideen der Menschen vor 500 Jahren treten und ermöglichen ein vertieftes Verständnis für deren Leben und ihre Motivation. Teilweise bringen die Texte die historischen Quellen zum Sprechen und schaffen einen direkten Zugang zum Inhalt der historischen Schriftstücke.

Universelle Fragen

Die Ausstellung mündet in universelle Fragen, über die nachzudenken die Ausstellungsbesuchenden angeregt werden. Was bedeutet Freiheit – und was ist sie wert? Wie äußert sich Willkür? Wessen Stimme wird gehört? Wie entsteht Gewalt? Wem gehört die Erde?

**Bauernhaus-Museum
Allgäu-Oberschwaben**

22. März 2025 bis 11. November 2026

www.bauernhaus-museum.de